

Die Förderpalette reicht von direkten finanziellen Zuschüssen über Kostenersparnisse bei den jährlichen Niederschlagswassergebühren bis hin zu zinsgünstigen Krediten. Aus Unwissenheit wird das Potenzial der kommunalen und staatlichen Programme häufig unzureichend genutzt.

Direkte Zuschüsse

Der Grünanteil in der Wohnumgebung ist ein wichtiger Faktor für die Umwelt- und Lebensqualität der Stadtbewohner. Deshalb gewähren einige Kommunen finanzielle Starthilfen für Dachbegrünungen. Neben größeren Städten wie Stuttgart, München, Karlsruhe, Gießen und Darmstadt setzen kleinere Gemeinden wie Aichtal, Bühl und Heusweiler dieses Instrument sehr erfolgreich ein.

Die Fördergelder liegen vielfach bei 10 bis 20 €/m² begrünter Fläche. Teilweise wird seitens der Kommune aber auch ein Anteil übernommen, der zwischen 25 und 100 % der anrechenbaren Herstellkosten liegen kann.

Durch die Zuschüsse sollen Eigentümer von privat oder gewerblich genutzten Immobilien motiviert werden, zusätzliche Grünflächen auf den Dächern der Stadt zu schaffen und damit die Versiegelung am Boden zu kompensieren. In der Regel



Das Bremer Förderprogramm unterstützt auch kleinflächige Dachbegrünungen

Finanzielle Zuschüsse für begrünte Dächer

Wegweiser durch den Förderdschungel

Es gibt viele Förderprogramme für umweltgerechtes und energieeffizientes Bauen. Einige befassen sich mit Dachbegrünungen bei Neubau und Sanierung. Damit Sie sich in diesem Förderdschungel nicht verirren, erklärt Wolfgang Ansel die wichtigsten.

sind Dachbegrünungen, die wegen gesetzlicher Verpflichtungen, beispielsweise als Auflage bei der Baugenehmigung festgesetzt wurden, von den direktesten Zuschüssen ausgenommen.

Neben den kommunalen Fördermitteln ist das einzige Bundesland mit einem speziellen Förderprogramm für begrünte Dächer derzeit der Stadtstaat Bremen. Das landesweite Förderprogramm in Nordrhein-Westfalen, das in die „Initiative ökologische und nachhaltige Wasserwirtschaft in NRW“ eingebunden war, ist Ende 2005 ausgelaufen.

Ein Beispiel für direkte Zuschüsse ist das Förderprogramm „Bremer Dächer – grün und lebendig“. Damit werden extensive Dachbegrünungen bei Neubau oder Sanierung gefördert. Der finanzielle Zuschuss liegt bei 25 % der Kosten ab Oberkante Dachabdichtung. Die maximale Fördersumme pro Objekt beträgt 5 000 €.

Niederschlagswassergebühren reduzieren

In Deutschland werden bereits 67 % aller Abwasserrechnungen nach dem gesplitteten Gebührenmaßstab erstellt. Bei Städten mit über 100 000 Einwohnern liegt die Quote sogar bei über 80 %. Die Trennung in Niederschlagswasser- und Schmutzwassergebühren ist keine zusätzliche Einnahmequelle für die Kommunen, sondern sorgt für eine gerechtere Verteilung der Abwasserkosten. Gleichzeitig wird die naturnahe Regenwasserbewirtschaftung gefördert.

Grundlage für die Berechnung der Niederschlagswassergebühr ist die bebaute und/oder befestigte Grundstücksfläche. Wer großflächig versiegelt, wie Einkaufszentren mit ausgedehnten Parkarealen, und mit den anfallenden Niederschlagswassermengen die städtischen Kanalsysteme und Klär-

anlagen belastet, wird deshalb besonders stark zur Kasse gebeten.

Begrünte Dachflächen, die viele Niederschläge speichern und das überschüssige Restwasser erst mit zeitlicher Verzögerung abgegeben, werden dagegen als Entsiegelung anerkannt und häufig mit einer Gebührenreduktion belohnt. Dies kann, je nach Höhe der kommunalen Niederschlagswassergebühr, bis zu 1 €/m² Dachfläche und Jahr ausmachen. Wenn der Kanalanschluss der Dachfläche durch den Regenwasserrückhalt der Begrünung entfallen kann, ist sogar eine komplette Gebührenbefreiung möglich.

Ein gutes Beispiel für die Förderung über die **reduzierte Niederschlagsgebühr** bietet die Stadt Berlin. Es werden extensive und intensive Begrünungen bei Neubau oder Sanierung gefördert, indem die Gebühren um 50 % ermäßigt wer-

DER AUTOR

WOLFGANG ANSEL



... hat Biologie und Wirtschaftswissenschaften mit den Schwerpunkten Umweltökonomie und Marketing studiert. Seit Anfang 2004 ist er für die Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Dachgärtner Verbands (DDV) zuständig. Zu den aktuellen DDV-Publikationen gehört der Leitfaden „Sicherer Gewerkeübergang bei begrünten Dächern“ und der Praxisratgeber „Das 1 x 1 der Dachbegrünung“.

FÖRDERMÖGLICHKEITEN

Trends

→ **Direkte Zuschüsse +/-:** Die Situation in den Stadtsäckeln hat sich in den letzten beiden Jahren wieder etwas entspannt. Ob dies dazu führt, dass weitere Kommunen direkte finanzielle Zuschüsse für Dachbegrünung bereitstellen, ist eher fraglich. Allerdings gibt es immer wieder stadtteilbezogene Kampagnen und Wettbewerbe, bei denen das Wohnumfeld gezielt durch die Förderung begrünter Dächer verbessert werden soll. Eine Nachfrage beim Stadtplanungs- oder Umweltamt lohnt sich daher auf jeden Fall.

→ **Förderung über die Niederschlagswassergebühr ++:** In den nächsten Jahren muss mit weiter steigenden Abwassergebühren gerechnet werden. Seit Anfang der 80er-Jahre haben sich die Kosten im bundesweiten Mittel annähernd vervierfacht. Setzt man die durchschnittliche Lebensdauer einer Dachbegrünung mit 40 Jahren an, können die Einsparungen bei den Niederschlagswassergebühren in Summe die Kosten für die Installation des Gründachs übertreffen.

→ **Förderprogramme der KfW-Bank ++:** Jedes Jahr stehen in Deutschland Millionen Quadratmeter Flachdächer zur Sanierung an. Selbst Gebäude aus den 70er- und 80er-Jahren können mit einer wärmedämmenden Dachbegrünung auf den aktuellen Wärmeschutzstand gebracht werden. Der Hauseigentümer kann dadurch die Heizkosten und den Energieverbrauch deutlich senken – inklusive der verbundenen CO₂-Emissionen für die Umwelt. Wärmedämmende Dachbegrünungen schonen damit den Geldbeutel und tragen zum Klimaschutz bei.

den. Die Niederschlagswassergebühr lag im Januar 2007 bei 1,63 €/m².

Förderprogramme der KfW-Bank

Klimaschutz und CO₂-Reduzierung sind ein Gebot unserer Zeit. Deshalb unterstützt der Bund Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs, zur Solarstromerzeugung und zur Verbesserung der Umweltsituation über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Die Förderung erfolgt durch deutlich zinsverbilligte Darlehen. In einzelnen Programmen sind rückzahlungsfreie Zuschüsse möglich. Je nach System und Einsatzschwerpunkt kann das Multi-Talent Dachbegrünung in verschiedenen Förderbereichen punkten:

→ **Normale Dachbegrünung:** Zur Modernisierung und Instandhaltung von Altimmobili- en können sowohl extensive als

auch intensive Dachbegrünungen eingesetzt werden. Beide eignen sich, um bei selbst genutzten oder vermieteten Wohngebäuden den Gebrauchswert zu erhöhen und die Wohnqualität nachhaltig zu verbessern. Beispiel: Förderung über das Programm „Wohnraum Modernisieren STANDARD“.

→ **Wärmedämmende Dachbegrünung:** Über die CO₂-Minderungsprogramme können Dachbegrünungen gefördert werden, die den Wärmeschutz des Dachs bei Sanierungsobjekten nachweisbar verbessern. Voraussetzung ist, dass die technischen und energetischen Anforderungen der jeweils aktuellen Energieeinsparverordnung (EnEV) erfüllt werden. Dies wird über Drainageelemente im Systemaufbau gewährleistet, die einen garantierten Wärmedurchlasswiderstand gemäß bauaufsichtlicher Zulassung besitzen. Die vorhandene Grundwärmedäm-

mung kann so bedarfsgerecht durch die Dachbegrünung ergänzt werden. Beispiel: Förderung über Programme „CO₂-Gebäudesanierung“ (Maßnahmenpakete 0,1,2; Kredit-/oder Zuschussvariante) und „Wohnraum Modernisieren Ökoplus“.

→ **Dachbegrünung und Fotovoltaik:** Solaranlagen und Dachbegrünungen ergänzen sich optimal. Dies gilt neben dem erhöhten Wirkungsgrad von PV-Modulen auf naturgekühlten Gründächern auch für zinsverbilligte Darlehen bei der KfW-Bank. Wenn bei der Installation das Dachbegrünungspaket für eine durchdringungsfreie Fixierung der Solaranlage auf der Dachfläche genutzt wird, können Teile der Begrünung über den Investitionskredit für die Fotovoltaikanlage mitfinanziert werden. Dies betrifft neben der Substratschicht die Solarbasisplatten und die Schutzlagen. Beispiel: Förderung über das Programm „Solarstrom Erzeugen“.

In den letzten Jahren mussten die Vergabekriterien der KfW-Programme wegen der starken Nachfrage laufend angepasst werden. Die aktuell gültigen Konditionen können auf der Internetseite der Bankengruppe (www.kfw-foerderbank.de) abgerufen werden.

Investitionen zahlen sich aus

Selbst wenn man eine rein betriebswirtschaftliche Sichtweise zu Grunde legt, rechnen sich

begrünte Dächer in den meisten Fällen auch ohne kommunale Fördergelder. Dies zeigt eine Kostenstudie des Ministeriums für Bauen und Wohnen in Nordrhein-Westfalen. Die Ursache liegt in der geringeren Haltbarkeit der Abdichtung auf „nackten“ oder bekiessten Flachdächern und den Kosten für die Sanierung während der Gebäudelebensdauer. Wer sich für einen Dachgarten entscheidet, kann das Gartengrundstück am Boden reduzieren. Bei Baugrundpreisen von 400 bis 600 €/m², wie sie in Ballungsgebieten keine Seltenheit sind, ist das Einsparpotenzial enorm.

Bei aller Rechnerei darf man aber nicht vergessen, dass sich viele Vorteile der Dachbegrünung gar nicht in Geld angeben lassen. Dazu gehört neuer Lebensraum für Pflanzen und Tiere, Verbesserung des Stadtklimas und ansprechende Optik. Dachbegrünungen sind nachhaltige Zukunftsinvestitionen, die neben der finanziellen auch eine ökologische Rendite abwerfen.

Mit Ausnahme der KfW-Förderprogramme gibt es in Deutschland keine einheitlichen Förderleitlinien für Gründächer. Jede Kommune besitzt ihren individuellen Fördermix. Der Deutsche Dachgärtner Verband bietet daher Unterstützung und Beratung zu verschiedenen Förderprogrammen.

Wolfgang Ansel, Nürtingen,
Bilder: Deutscher Dachgärtner Verband

www.gefa-fabritz.de

neue Versionen für noch größere Bäume

GEFA Ballenverankerung
unsichtbare Jungbaumsicherung - schnell - individuell

GEFA Produkte®
FABRITZ GbH

Oberrhein 17 - 67800 Kraibitz
Tele: 02131 7 49 77 49 Fax: 49 47 50
e-mail: info@gefa-fabritz.de